

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf seiner Oberfläche eine Schaumkrone von Rauhreis gebilden tragen; er kann mehlig oder sandig und dann wenig gleitfähig sein. Bei steigender Temperatur wird er weich und klebrig, also sehr unangenehm. Kurzum, als Schneeläufer erst erfährt der Mensch, was er bisher nicht wußte, daß nämlich Schnee nicht einfach Schnee ist.

So verändert sich der Schnee z. B. im Frühjahr, wo er im Gebirge in dichten Lagen bis Mitte Mai hinein liegen bleibt, unter dem Einfluß der Sonnenbestrahlung zum sogenannten Salz- oder Firnschnee, einer feuchten, förmigen Masse, in der die Schneeschuhe ausgezeichnet laufen. Dieselbe Masse friert aber bei sinkender Temperatur zu einer Eiskruste zusammen, was auch im eigentlichen Winter bei Temperaturwechsel oft vorkommt. Wir nennen sie Harsch und sagen, der Schnee ist verharscht. Ist diese Harschdecke stark genug, die Schneeschuhe zu tragen, dann geht das Fahren noch leidlich; ist sie aber nicht tragfähig, dann sprechen wir von Bruchharsch, der das Fahren außerordentlich mühselig gestaltet.

Die für den Schneelauf geeigneten Schneearten sind: Pulverschnee, der dann vor allem herrliche Fahrt gewährt, wenn er in dünner Schicht auf Harsch liegt, „gewachsen“ Schnee und schließlich der salzige Firnischnee des Frühjahrs.

Der Leser wird sich nun leicht vorstellen können, daß die verschiedenen Schneearten immer wieder Änderungen in der Art ihrer Behandlung durch die Schneeschuhe beanspruchen. So wird man sich bald davon überzeugen, daß der Pulverschnee beim Bergaufsteigen nicht denselben Anstiegswinkel erlaubt, wie der etwas pappende Neuschnee. Vor allem werden sich diese Verschiedenheiten bei der Abfahrt bemerkbar machen. Die hier gegebenen Anleitungen gelten für normale, gute Schneeverhältnisse, die Anpassungen an andere Schneearten lehrt nur Übung und Erfahrung.